Bauchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 8: **Schulhäuser - Kindergärten**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fragment

Aktiv ausstellen

Von der Ausstellung «Modern – modisch» im Basler Gewerbemuseum ist hier berichtet worden (WERK-Chronik 6/1966, S. 134*). Auf verschiedenen Tischen hatte der Konservator Gegenstände angeordnet, wobei jeweils ein Tisch eine besondere Richtung oder einen Abweg des Modernismus andeutete: Rustikalismus, Technizismus, Boutiquestil und so fort; die feindlichen Brüder Geometrismus und Organik mußten sich in eine Tischplatte teilen. Ein letzter Tisch zeigte eine kleine Auswahl von heute erhältlichen Dingen, von welchen mit einiger Sicherheit gesagt werden kann, daß sie uns auch noch in zwei Jahren gefallen werden.

Eine Pointe ist noch nachzutragen: jeden Abend mußte der Konservator nachsehen, ob alles noch auf dem richtigen Tisch stand. Das Publikum hatte sich nämlich auf seine Weise an der Diskussion beteiligt. Ein Besucher, dem eine als «geometrisierend» inkriminierte Tasse gefiel, benützte einen unbeobachteten Augenblick, um sie auf den Tisch des «Gültigen» zu tragen; einem anderen mißfiel ein Ornament, das der Konservator als zeitlos taxiert hatte, und der Teller fand sich am Abend auf dem Tisch des Boutiquenkitsches. Lebhaft ergriff das Publikum für eine orange Emaillekanne Partei, gegen deren zeitlos-großmütterliche Form in der Tat nichts einzuwenden wäre, hätte sie nicht ein geschickter Produzent zum sentimentalen Boutiquenrequisit gemacht.

Was man vielerorts und seit langem händeringend sucht, die Teilnahme des Publikums an einer Ausstellung – hier ist es plötzlich aufgetreten. Und auf welch einfache Art! Der Besucher hatte sich nicht in irgendwelche Listen einzutragen, keine Lochkarte zu stanzen, keinen neben einer vorfabrizierten Meinung angebrachten Knopf zu bedienen – was er tat, ist das Selbstverständlichste der Welt: er rückte das Ding an seinen Ort. Darin lag der Erfolg.

So wird hier endlich ein Mittel sichtbar, wie ein Museum oder eine Ausstellung mit dem Besucher in Kontakt treten, ihn aktivieren kann? – Leider, nein! Jede künftige Institutionalisierung dieser Mitsprache wird die Mitwirkung wieder ertöten. Es liegt nämlich im Wesen der Spontaneität, daß sie sich spontan äußert. Man beachte: die wichtigste Figur in dem Spiel war der Aufseher, der gerade nicht hinschaute.

L. B.

Bauchronik

Wohnüberbauung Lohbrügge Nord/ Röpraredder 1–37, Hamburg

Entwurf: Hans C. Müller + Georg Heinrichs. Architekten BDA, Berlin. Ausführung: Volkert Mutzenbecher + Fritz von Voss, Architekten, Hamburg.

Aus einem Gutachten für die Bebauung des «Grünen Zentrums Lohbrügge Nord» entstand der Entwurf, welcher jetzt ausgeführt wird. Eine nach Höhe und Seite stark gegliederte, ca. 350 m lange Wohnzeile bildet im Osten einer großen öffentlichen Freifläche deren Abschluß und Einrahmung; sie unterstreicht die Höhendifferenzen des Geländes (ca. 10 m).

Die Überbauung umfaßt 258 Wohnungen von 1 bis 4 Zimmern sowie 5 Läden; im ganzen 88219 m³ Raum mit 18245 m² Nutzfläche.

Die Wohnungen sind ost–west-orientiert, am Nord- und Südende je ein Laubengangtyp. Ausführung der Außenwände Massivmauerwerk mit schwarzen und weiß glasierten Verblendsteinen.

Vorfabrikation

Vorfabrizierte Studentenwohnhäuser
Architekten: McMillan, Griffis & Mileto, Rome Lagos und New Haven, USA

Gemeinsam mit der Plasticrete Corporation in Hamden, Conn., schufen die Architekten McMillan, Griffis & Mileto ein vorfabriziertes Studentenhaus, das in gut bemessenen Einheiten nach Wunsch zusammengesetzt werden kann. Dieses System von Studentenwohnhäusern kann in den USA finanziert werden durch das «Lease-Back-System», bei welchem Schulen und Universitäten von außenstehenden Gesellschaften Gebäude mieten können, welche sie brauchen, und sie auf Mietbasis oder nach Wunsch nach einem Abzahlungssystem langsam amortisieren.

Die M-G-M-Architekten haben den Prototyp so gezeichnet, daß er für verschiedene Verwendung brauchbar ist: für beaufsichtigte und für unbeaufsichtigte Schüler oder Studenten, nur für Männer, nur für Frauen, in Zweiergruppen, mit gemeinsamen Waschräumen oder mit privaten, mit einer Cafeteria oder ohne usw. Das Grundelement ist der Schlafraum mit den nötigen Anschlüssen für Heizung, Ventilation, Strom und Wasser. Indem diese Zelle beidseitig der Erschließung plaziert ist, stellt sie eine halbe Einheit dar. Vier Zellen und zwei Erschließungsstränge mit dem dazwischenliegenden Korridor ergeben die kleinste Gruppe oder Grundeinheit.

Die Architekten schlagen zwei Arten der Gruppierung vor: den «Eisenbahnzug»,

Wohnüberbauung Lohbrügge Nord/Röpraredder. Gesamtansicht Straßenseite

Photo: Ernst Scheel, Hamburg-Stellingen

